

Hüllhorster Firmenportrait (Teil 9)

Junge Mode für die ganze Familie

**Management steuert aus Hüllhorst
240 Filialen in ganz Deutschland**

Eine Marke erobert den Deutschen Modemarkt: „Jeans Fritz“ hat inzwischen 240 eigene Filialen in ganz Deutschland. Sie werden beliefert, zentral verwaltet und gesteuert vom Gewerbegebiet Tengern-Nord aus. Allein in der Hüllhorster Zentrale sind in den letzten Jahren 100 Arbeitsplätze entstanden. Das Unternehmen hat insgesamt 1.300 Beschäftigte, 185 Auszubildende und einen Jahresumsatz von rund 125 Mio. EUR. Die Filiale an der Tengerner Str. 143 hat sich zu einem familienfreundlichen Besuchermagnet für die ganze Region entwickelt, denn es hat sich rumgesprochen, dass hier Qualität zu günstigen Preisen zu finden ist.



Mode ist keine Frage des Alters

Jeans Fritz bietet Mode und Markenware für die ganze Familie. Männer-, Frauen- und Kinderkleidung sind hier zu günstigen Preisen zu finden.

Möglich wird das durch ein weltweites Netz an Produktionsfirmen.

Weltweite Zulieferer

Die zwei geschäftsführenden Gesellschafter kennen ihre Zulieferer. Sie legen Wert auf soziale Zertifikate, die auf faire Arbeitsbedingungen achten und Kinderarbeit ausschließen. „Soweit man das von Europa aus kontrollieren kann“, sorgt sich Geschäftsführer Ernst Schäfer und berichtet gleichzeitig von der schwierigen Lage im Textilmarkt, denn die Konkurrenz ist groß: weltweit.

Mit Schwierigkeiten umzugehen, ist der Geschäftsführung nicht unbekannt. 1997 haben die leitenden Mitarbeiter die ehemalige Jeans-Fritz-Kette aus der Konkursmasse

übernommen und dann auf Erfolgskurs gebracht. 2009 haben sie das Gebäude in Tengern gekauft. Sie loben die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit mit Bürgermeister Wilhelm Henke.



Soziales Engagement

Der jährliche Kalender, der in allen Filialen für 1,- EUR verkauft wird, kommt übrigens der Arbeit des Deutschen Kinderschutzbundes in Nordrhein-Westfalen zu gute.



Ernst Schäfer

Er ist ein weit gereister Mann: Als Sprecher der Geschäftsleitung von Jeans Fritz besucht er regelmäßig die Produktionsstätten seiner Lieferanten: China, Indien, Bangladesch, Indonesien und weitere Länder stehen ein- bis zweimal im Jahr auf seinem Reiseplan. Schäfer ist einer von zwei geschäftsführenden Gesellschaftern des Unternehmens und damit Chef von 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in bundesweit 240 Filialen. Geboren ist er im Siegerland. Wenn man etwas genauer zuhört, merkt man noch seinen südwestfälischen Dialekt. Nach der Bundeswehr studierte er in Düsseldorf Betriebswirtschaft, lebte und arbeitete rund 20 Jahre in Bad Oeynhausen. Vor rund drei Jahren hat der Vater von zwei Kindern seinen Lebensmittelpunkt „auf dem Dorf“ gefunden. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin ist er einer von rund 150 Einwohnern im Ortsteil Jenhorst, der niedersächsischen Gemeinde Radestorf an der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen. Mit drei Pferden und zwei Hunden fühlt er sich dort pudelwohl und auch der tägliche Weg in die Gemeinde Hüllhorst ist für den 53jährigen Kaufmann kein Problem. Er legt besonders Wert auf die gute Nachbarschaft, und er engagiert sich im örtlichen Heimatverein sowie bei der Freiwilligen Feuerwehr. Ein wenig stolz ist er darauf, in diesem Jahr das „Erwachsenenabitur“, nämlich den Jagdschein, geschafft zu haben. Dabei geht es ihm weniger um das Jagen, sondern um die Verbundenheit zur Natur. Mit Joggen und seinem Mountain-Bike hält er sich fit für den Alltag.

